Kantonsrat

Parlamentsdienste

Rathaus / Barfüssergasse 24
 4509 Solothurn
 Telefon 032 627 20 79
 Telefax 032 627 22 69
 pd@sk.so.ch
 www.parlament.so.ch

A 137/2009 (BJD)

Auftrag überparteilich: Anpassung der Verfahrensvorschriften im Verantwortlichkeitsgesetz (01.07.2009)

Der Regierungsrat wird beauftragt dem Kantonsrat folgende Gesetzesänderung vorzulegen: Das Verantwortlichkeitsgesetz (BGS 124.21), insbesondere § 11, sei so anzupassen, dass Schadenersatzansprüche gegenüber dem Gemeinwesen frühestens zwei Jahre seit Kenntnis des Schadens respektive 10 Jahre seit der schädigenden Handlung verjähren. Bei Beibehaltung eines Vorverfahrens bei den zuständigen Verwaltungsorganen soll mit Anmeldung des Anspruchs bei dieser Behörde die Verjährungsfrist gewahrt sein.

Begründung (01.07.2009): Schriftlich.

Dort, wo gearbeitet wird, passieren auch Fehler, so auch zum Beispiel bei Behandlungen durch Angestellte der Solothurner Spitäler AG. Liegt ein Behandlungsfehler vor, haftet der Kanton resp. die soH für den daraus entstandenen Schaden. Die betroffenen Patienten sind z.B. nach einer Operation, die nicht den erwarteten Erfolg bringt, oft traumatisiert und unter Umständen während Monaten in medizinischer Behandlung, um die Folgen zu kurieren. Die Frage, ob ein Operationsfehler unterlaufen ist und ob eine entsprechende Haftung besteht, stellt sich somit für die Betroffenen oft erst viel später. Auch benötigen Betroffene vielfach fachliche Hilfe, um überhaupt beurteilen zu können, ob tatsächlich ein Behandlungsfehler vorliegt. Da vergeht schnell ein Jahr. Es ist Usus in solchen Fällen mit den zuständigen Verwaltungsbehörden respektive mit den Haftpflichtversicherungen Verhandlungen aufzunehmen und eine einvernehmliche Lösung zu suchen. Da für die Abklärung in Spitalhaftungsfällen zuerst die Krankengeschichte eingefordert und beurteilt werden, eventuell ein Gutachten erstellt werden muss, ist innert Jahresfrist kaum eine Einigung möglich. Im Kanton Solothurn ist es dann aber zu spät. Wird innert eines Jahres seit der Fehlbehandlung respektive seit Kenntnis des Schadens nicht eine Klage beim Verwaltungsgericht eingeleitet, sind jegliche Ansprüche verwirkt. Auch in anderen Gebieten, wo Angestellte des Kantons Privaten Schäden zufügen, stellt sich oft die gleiche, zeitliche Problematik. Es kann und darf nicht sein, dass aufgrund formeller Hürden der Kanton und seine Anstalten nicht für verursachte Schäden haftbar gemacht werden können.

Seit vor einigen Jahren höchstrichterlich festgestellt worden ist, dass es sich bei der Frist zur Geltendmachung der Haftungsansprüche vor Verwaltungsgericht (§ 11 Verantwortlichkeitsgesetz) um eine Verwirkungsfrist handelt, müssen die Geschädigten spätestens ein Jahr nach Kenntnis des Schadens zur Sicherheit, weil meist unklar ist, wann man einen Schaden kennt, ein Jahr nach der schädigenden Handlung beim Verwaltungsgericht des Kantons Solothurn Klage einreichen. Oft können die Klagen noch gar nicht begründet werden, da die Schadenhöhe noch nicht abschliessend bekannt ist. Würde es sich bei dieser Frist um eine Verjährungsfrist handeln und wäre die Frist mit Anmeldung der Ansprüche bei der zuständigen Verwaltungsbehörde gewahrt, wäre dieser Gang ans Gericht nicht nötig. Die Fristen zur Geltendmachung von Haftungsansprüchen wären

länger und können erst noch unterbrochen werden, ohne dass das Verwaltungsgericht unnötig mit Klageverfahren belastet wird.

Da auch im Verfahren vor Verwaltungsgericht auf die Zivilprozessordnung verwiesen wird, stellt sich mit Inkrafttreten der schweizerischen Zivilprozessordnung überhaupt die Frage, ob vorsorgliche Klagen ohne Begründung rein zur Wahrung der Verwirkungsfrist überhaupt noch möglich sind. Auch deswegen besteht Handlungsbedarf.

Unterschriften: 1. Susanne Schaffner, 2. VerenaENZler, 3. Beat Wildi, Ernst Zingg, Claude Belart, Rosmarie Heiniger, Karin Büttler, Enzo Cessotto, Irene Froelicher, Beat Käch, Peter Brügger, Heiner Studer, Markus Grütter, Marianne Meister, Philippe Arnet, Annekäthi Schluép-Bieri, Kuno Tschumi, Marguerite Misteli Schmid, Verena Meyer, Yves Derendinger, Ulrich Bucher, Evelyn Borer, Hans-Jörg Staub, Trudy Küttel Zimmerli, Fabian Müller, Fränzi Burkhalter, Urs Huber, Clivia Wullimann, Walter Schürch, Heinz Glauser, Franziska Roth, Hubert Bläsi, Susanne Koch Hauser, Thomas Woodtli, Felix Lang, Barbara Wyss Flück, Thomas A. Müller. (37)